

KUNSTfragen

Werkhaus Münzviertel. Zur Verschränkung von Pädagogik, Kunst & Quartiersarbeit

Freitag, 8.10.2021, 16:00 bis 21:00 Uhr

Mit Beiträgen von Michel Chevalier und Doro Carl

Die Zukunft des Werkhaus Münzviertel ist bedroht. Die Verschärfung existenzieller Notlagen als Folge von COVID-19 ist im Stadtbild unübersehbar – Kürzungen in Bereichen, die Menschen auf der Straße Hilfe anbieten werden mit Covid-19 legitimiert. Uns fällt es schwer, dieser Logik zu folgen. Das Werkhaus geht in seiner Entstehung auf künstlerische Initiative zurück und bezieht seine Dynamik und Attraktivität durch die konstruktive Verschränkung von sozialem Engagement und künstlerischem Experimentieren. – Die Kulturbehörde hat sich bisher nicht durchringen können, das Projekt zu stützen. Was ist hier los?

Es ist einmal mehr an der Zeit, Fragen zu den Möglichkeitsbedingungen kritischer künstlerischer Praxis zu stellen. Treten wir gerade in eine andere ökonomische Logik ein und wenn ja, welche Konsequenzen ließen sich dann für das Fortbestehen einer experimentellen künstlerischen Praxis ziehen, die die (nicht erst seit COVID) die soziopolitischen Verhältnisse in den Blick nimmt?

Kommt vorbei, denkt mit uns nach und weiter!

16:00 Uhr | Moderiertes Gespräch, Rahel Puffert

Begrüßung + was ist hier los? Die Situation im Werkhaus Münzviertel

16:30 Uhr | Vortrag und Diskussion, Michel Chevalier

"Doch, es geht: George Maciunas seine Kunstbewegung und illusionsfreien Ökonomie- und Gesellschaftsmodelle"

Wie schafft es ein mehr-als 60-jähriges Projekt noch heute der peniblen Normalität zu widerstehen? Begleitet wird der Vortrag von Ausschnitten aus dem Film "George" (2017) von Jeffrey Perkins.

Filmstill "George" (R: Jeffrey Perkins, 2017): Straßenaktion von George Maciunas, New York, 1960er



18:15 Uhr | Filmscreening und Gespräch, Doro Carl
**„Chicagoans“ | 28:32 min, usa/de – 2018/2021,
experimenteller Dokumentarfilm**

Chicago, USA. Die Metropolregion von fast 10 Millionen Menschen, einst mit den ersten Hochhäusern und dem größten industriellen Schlachthausviertel weltweit, sie präsentiert sich heute als die „City of Neighborhoods“. Acht weibliche Stimmen, junge und alte, erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen mit Gentrifizierung, Sexismus und Rassismus in Chicago. Sie stammen aus unterschiedlichen Kulturen und Ethnien, sei es mit Generationen zurückreichender Geschichte in den Vereinigten Staaten oder als neu Angekommene aus Mexiko, Polen, den Philippinen, Vietnam und anderen Teilen der Welt. Visuell gleiten Bilder in hypnotischem Strom, beginnend mit einer Vogelperspektive auf Chicagos riesige, scheinbar unendliche Ausuferung. Eine urbane Verdichtung von orthogonalen Strukturen schwebt zwischen Alptraum und Schönheit – ein gesteigertes Hören kann entstehen – in Verbindung zu den Sprechenden.



20:00 Uhr

Moderiertes Abschlussgespräch, Rahel Puffert

Ende gegen 21:00 Uhr

+++ Besuch nach den Regeln geimpft, genesen, getestet! Mit der Bitte um kurze Anmeldung über veranstaltung@werkhaus-muenzviertel.de +++

WERKHAUS MÜNZVIERTEL

Rosenallee 11 | 2. Stock

20097 Hamburg

www.werkhaus-muenzviertel.de